



Weggottesdienst 1 **„Stille“**



Informationen für die Gottesdienstfeier

Im 1. Weggottesdienst geht es um das Kennenlernen der Kirche, das Betreten und Verhalten in der Kirche, das Kennenlernen und Richten des Pfarrsaales als unseren Gottesdienstraum der Weggottesdienste und dem Hören des Evangeliums der Erstkommunion 2021.

Die kommenden Seiten sind für sie als Eltern teilweise als Erklärung, was wir wann und warum tun. Bitte erklären sie das ihrem Kind/ihren Kindern in ihren Worten (oder lesen es vor) → in kursiv geschrieben.

Teilweise sind es feste Texte wie Gebete, Bibelstellen, ... die sie oder das Kommunionkind, ... vorlesen können.

Gottesdienstablauf

1. Wir gestalten unseren Altar/ Gebetstisch zu Hause.

Wenn wir beten, dann sprechen wir mit Gott. Das können wir im Wald tun, in der Kirche oder auch zu Hause. Beten heißt sich Zeit nehmen für Gott.

Beten ist wie einen Freund einladen und mit ihm Zeit verbringen.

Dazu bereitet man den Raum schön her, deckt den Tisch mit Blumen, Kerze, ...

So machen wir das auch zum Gottesdienst.

In der Kirche wird vor dem Gottesdienst vom Küster, von den Blumenschmückern, den Putzfrauen, ... der Kirchenraum geschmückt.

Beim Weggottesdienst gestalten wir unseren Raum.

Dazu decken wir einen Tisch mit:

- vielleicht einer Tischdecke*
- einem Kreuz*

- einer Kerze (schön wäre es, wenn es immer die gleiche Kerze wäre. Vielleicht können sie eine Art „Familienkerze“ gemeinsam gestalten.)
- einer Bibel
- ...

2. Lied Gotteslob Nr. 803 (Wir feiern heute ein Fest)

Der Gottesdienst beginnt immer mit einem Lied. Dabei zieht der Priester mit den Ministranten in die Kirche ein.

3. liturgische Begrüßung

Nach dem Lied begrüßt der Priester die Gemeinde mit den Worten:

Priester/ Eltern: „Beginnen wir unsere gemeinsame Feier in dem Zeichen das uns alle verbindet: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Alle: „Amen“

Priester/Eltern: „Der Herr sei mit euch!“

Alle: „Und mit deinem Geiste.“

Dabei machen wir das Kreuzzeichen. +

Was haben wir da gerade eigentlich gemacht? Und warum haben wir es getan?

Das Kreuzzeichen ist das kürzeste Glaubensbekenntnis. Es erinnert uns an unsere Taufe und es ist das Erkennungszeichen für uns Christen. Jesus Christus ist am Kreuz gestorben, aber er ist nicht tot geblieben, sondern auferstanden.

4. Körperübung

Wir können dieses Kreuzzeichen mit unserem Körper auch selber machen. Wir stellen uns wie ein Kreuz hin:

Die Füße fest auf den Boden stellen.

Den Körper/ Kopf zum Himmel ausstrecken, dass wir ganz gerade und so groß wie möglich stehen.

Die Arme und Hände zur Seite ausbreiten.

→ diese Position halten

Wenn ihr mal genau spürt, dann merkt ihr:

Ihr steht auf dem Boden ganz fest.

Ihr seid zum Himmel hin ausgestreckt mit eurem Kopf

Die Arme gehen nach rechts und nach links zum Nachbarn.

Wir können sagen:

Wir sind auf der Erde verwurzelt und zu Gott hin ausgestreckt und mit allen Menschen, und v.a. unseren Freuden, verbunden. Und wir verbinden den Menschen rechts neben mir mit dem Menschen links neben mir. Wir schlagen eine Brücke.

Und das jedes mal beim Gebet oder in der Kirche so groß zu machen, ist schwierig, darum machen wir es in kleiner.

Wir wiederholen noch einmal das Kreuzzeichen

Kreuzzeichen:

von oben - von Gott nach unten - auf die Erde - zu uns Menschen

von links nach rechts

Also: von Gott zu uns Menschen auf die Erde und

von meinem Herzen zu deinem Herzen.

und dazu sprechen wir den Text:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

5. Gebet

Guter Gott, wir sind heute zum ersten Mal als Kommunionkinder zuhause im kleinen Kreis zusammengekommen, wo wir nun Gottesdienst feiern. Auch hier bist du bei uns. Du bist ja unser Vater. Wir alle sind deine Kinder.

Wir hören vielleicht noch den Lärm von der Straße.

Jetzt wollen wir aber ganz Ohr sein für dich - nur für dich allein. Wir haben vielleicht noch die Schule, einen Streit, eine gute Note, ... im Kopf. Daran wollen wir jetzt auch nicht mehr denken, auch nicht an die Freizeit, an das Spielen nach den Hausaufgaben. Jetzt sollst nur noch du wichtig sein für uns, du allein. Hilf uns dabei. Amen.

6. Bibel vorstellen

In der Bibel stehen viele Geschichten über Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. Im 1. Teil, dem Alten Testament, stehen die Geschichten vor Jesus. Der 2. Teil, das Neue Testament, erzählt die Geschichten von Jesus, in den sogenannten Evangelien. Dazu kommen noch die Geschichten von den ersten Christen und Gemeinden.

Aus der Bibel wird in den sogenannten Lesungen und dem Evangelium in jedem Gottesdienst vorgelesen.

7. Lied Halleluja

8. Bibelstelle Matthäus (Mt) 14,22-35

Gleich darauf drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte:

Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

9. kurzes Gespräch

Jesus hat Petrus gerufen: „Komm, sei mutig!“

Trotz des Sturmes, hat Petrus Jesus gehört und ist mutig dem Ruf gefolgt.

Gott ruft auch heute noch Menschen: auch dich und mich.

Er hat euch schon gerufen: zur Taufe, zur Erstkommunionvorbereitung, zum Weggottesdienst, sonntags in die Gottesdienste, ...

Er ruft uns immer wieder, er will unser Freund sein.

Gott ruft aber sehr leise, darum müssen wir lernen, immer wieder mal still zu werden.

10. Weg in die Stille/Meditation

Setzt euch mal gerade hin.

Legt eure Hände in den Schoß und schließt eure Augen.

Versucht einfach einmal ganz still zu sein, nicht zu reden, zu singen, lachen, ...

Versucht in euch zu hören.

Erzählt in Gedanken Gott, was euch beschäftigt an Schönerem, aber auch an Schwierigem.

Und bleibt einen Augenblick in Stille so ganz ruhig sitzen.

ca. 1 Minute Stille.

11. abschließendes Gebet in die Stille hinein.

Gott, du hast Petrus gerufen im Sturm. Er hat deinen Ruf gehört, obwohl es draußen laut war, hat er dich gehört. und er hat sich getraut über das Wasser zu kommen. Gott, du willst auch zu uns sprechen. Dafür danken wir dir. Wir hören dich am Besten, wenn es still in uns ist.

Hilf uns, dass wir lernen, in die Stille zu gehen, damit wir dich hören können. Amen.

12. Entspannungsübung

Jetzt dürft ihr wieder eure Augen öffnen und euch bewegen. Streckt euch, dehnt euch, gähnt kräftig, reibt euch die Augen.

Es ist nicht schlimm, wenn man es am Anfang nicht aushält, still zu sein. Das muss man üben, wie auch das Lesen, Rechnen und Fußballspielen. Übt es einfach auch mal für euch alleine weiter: beim Abendgebet, wenn ihr mal nichts zu tun habt, ...

13. Vater Unser

Wir dürfen jetzt alles, was uns heute den ganzen Tag und gerade eben beschäftigt in das Gebet legen, das Jesus seinen Jüngern gelehrt hat und auch heute in keinem Gottesdienst fehlt.

Dazu könnt ihr eure Hände wie eine Schale halten. Das soll zeigen, dass ich offen bin für alles, was Gott mir schenken möchte.

14. Vater Unser überreichen

An dieser Stelle können sie ihrem Kind die Karte mit dem Vater Unser überreichen. Dieses Gebet verbindet alle Christen auf der ganzen Welt miteinander und mit Gott.

15. Segen

Es wäre schön, wenn sie als Eltern jetzt ein paar liebe Worte sagen und ihm dabei die Hände auf den Kopf legen, als Zeichen, so wie wir Eltern unser Kind beschützen möchten, beschützt auch Gott die Kinder /alle Menschen.

Sie können frei sprechen oder auch folgendes Gebet nehmen:

Wie wir Eltern dich lieb haben und beschützen, so liebt dich Gott, begleitet dich auf allen deinen (Lebens-)Wegen und ist immer bei dir.

Gemeinsam sprechen und dabei das Kreuzzeichen machen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus - in Ewigkeit. Amen

16. Lied z. B. Laudato si (Gotteslobnummer: 809)



danach oder in den nächsten Tagen bitte

- die Schatzkiste basteln und gestalten (z.B. mit dem Jahresmotto, Kelch und Hostie,),
- die Zettel einkleben:
 - Ablauf der Messe - dazu die Wäscheklammer mit dem Fisch zu dem 1. Teil des Gottesdienstes stecken
 - Arbeitsblatt „Stille“ im Anschluss einkleben
 - und die Liedblätter ganz hinten.
- bei einem Spaziergang die Kirche des Heimatortes anschauen mit allem was auffällt, gefällt, Fragen hervorruft. (dazu haben die Kinder ein kleines Heft über den Kirchenraum bekommen als Erklärung)